

Datum: AntragstellerIn: SachbearbeiterIn: E-Mail: Telefon: Telefax:	16.01.2018 Rodriguez Maicas, José Ignacio Rodriguez Maicas, José Ignacio j.rodriguez@gruene-fraktion-sb.de (0681) 905-1403	GRÜ/0072/18
Beratungsfolge und Sitzungstermine		
Gremium Haupt- und Wirtschaftsausschuss Stadtrat der Landeshauptstadt Saarbrücken	Sitzungsdatum 30.01.2018 06.02.2018	Status N Ö
Betreff: Saarbrücken soll Gemeinwohl-Stadt werden		
Beschlussvorschlag: a) Die Verwaltung erstellt in einer ersten Pilotphase eine Gemeinwohlbilanz für das Jahr 2017 für folgende Eigenbetriebe: * ZKE * GMS b) Der Stadtrat beschließt, dass folgende städtische Unternehmen eine Gemeinwohlbilanz für 2017 aufstellen: * GIU * SGS * Stadtwerke GmbH c) Die Verwaltung prüft Aufwand und Nutzen einer Entwicklung zur Gemeinwohl-Gemeinde. Insbesondere prüft sie die Aufstellung von Gemeinwohlbilanzen durch alle Gesellschaften mit städtischer Beteiligung		

Begründung:

Gemeinwohlbilanzen dienen der Nachvollziehbarkeit der Auswirkungen des Handelns von wirtschaftlichen Akteuren auf das Gemeinwohl. Die Stadt nimmt einerseits durch ihre Gesellschaften und andererseits durch die Verwaltungstätigkeit, z. B. im Rahmen von Finanzierung oder Beschaffung, eine Rolle als wirtschaftlicher Akteur ein.

Die Aspekte, welche die Gemeinwohlbilanz bewertet, sind: ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit, Mitbestimmung und Transparenz, Solidarität und Menschenwürde. Diese Punkte sowie die untergeordneten Indikatoren wurden vom „Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie“ festgelegt und haben sich bislang bei 250 Unternehmen, die ihre Bilanzen freiwillig veröffentlichen, bewährt

In seinem Gemeinwohlbericht zeigt ein Betrieb die Anstrengungen und Veränderungen in Bezug auf diese Aspekte auf. Mit einem Punktesystem wird darauf basierend der Zielerreichungsgrad in den einzelnen Feldern bewertet. Aus der Summe ergibt sich die Gemeinwohlbilanz.

Ein*e Gemeinwohlberater*in, eine externe Kraft, die den eigenen Betrieb auditert, also bewertet, gibt darüber hinaus Anregungen, mit welchen Maßnahmen sich andere Betriebe verbessern konnten und wo darüber hinaus Verbesserungspotenzial im eigenen Betrieb besteht.

Gerade Aufsichtsrät*innen profitieren von der zusätzlichen Transparenz einer Gemeinwohlbilanz. Durch die Auditierung haben sie die Möglichkeit, die Aktivitäten ihres Betriebes einzuordnen und zu beeinflussen.

Um Gemeinwohlgemeinde zu werden, muss eine Kommune entweder für alle städtischen Gesellschaften und den Kernhaushalt eine Bilanz erstellen, alle ansässigen Unternehmen zu einer Pioniergruppe einladen, einen kommunalen Gemeinwohl-Index über die örtliche Lebensqualität fördern, einen kommunalen Wirtschaftskonvent zum Thema einberufen oder sich mit anderen Kommunen zu einer Gemeinwohlregion zusammenschließen.



José Ignacio Rodríguez Maicas
-wirtschaftspolitischer Sprecher-

Anlagen: